

Wirtschaft

a) Im von mir, Luc Saner, herausgegebenen Buch „Studium generale – Auf dem Weg zu einem allgemeinen Teil der Wissenschaften“ habe ich den Kern eines allgemeinen Teils der Wissenschaften ausgearbeitet, in den sich die Fachdisziplinen einbetten lassen (Saner / Studium generale). So liesse sich die Idee der Einheit der Wissenschaft verwirklichen (Saner / Einheit). Zur weiteren Ausarbeitung eines allgemeinen Teils der Wissenschaften samt Einbettung der Fachdisziplinen suche ich eine professionelle Organisation, zum Beispiel eine oder mehrere Universitäten. Um zu zeigen, wie sich diese Einbettung einer Fachdisziplin in einen solchen allgemeinen Teil der Wissenschaften bewerkstelligen liesse, habe ich das vorliegende Buch verfasst, wohl wissend, dass es optimaler wäre, wenn sich eine professionelle Organisation dieser Arbeit angenommen hätte. So war es mir aus zeitlichen Gründen nicht möglich, durchwegs die neuesten Auflagen der Quellen zu berücksichtigen.

Als Fachdisziplin habe ich die Ökonomie und deren Gegenstand, die Wirtschaft, ausgewählt. So ist die heute vorherrschende Idee des Wirtschaftswachstums für unsere Zukunft von grosser Bedeutung, da das Wirtschaftswachstum Gewinne und Zinsen ermöglicht, die für unser heutiges globales Wirtschaftssystem wohl unerlässlich sind. Doch wächst die Wirtschaft in den westlichen Staaten zu wenig, um namentlich die auch durch die Finanzkrise entstandene Staatsverschuldung abzutragen. Im Gegenteil, im Moment wächst die Staatsverschuldung in den westlichen Staaten stärker als das Bruttosozialprodukt. Die grossen Zentralbanken haben sich auf eine experimentelle Geldpolitik eingelassen und halten die Zinsen extrem niedrig. Gleichzeitig wird auf die Unvereinbarkeit zwischen dem globalen Wirtschaftswachstum und einer nachhaltigen Entwicklung hingewiesen. All dies hat in den westlichen Staaten zu einer Theoriekrise der Ökonomie geführt. Diese Situation hat auch die Basler Gesellschaft Au Bon Sens bewogen, das Thema Wirtschaft vertieft zu analysieren und mich bei der Ausarbeitung dieses Buches zu unterstützen. Nähere Hinweise finden sich unter der Rubrik „Tätigkeit/Veranstaltungen“ auf dieser Homepage. Schliesslich soll das Buch auch der Strategiepartei (www.strategiepartei.ch) dienen, die die Ideen der Basler Gesellschaft Au Bon Sens politisch umsetzen soll.

Ich hoffe, dass sich dieses Buch als fruchtbar für die Ökonomie und damit auch die Wirtschaft erweist und insbesondere die erwähnten Probleme einer dauerhaften Lösung zuführen kann. Gleichzeitig hoffe ich, mit diesem Buch die Grundlage für ein Fachstudium der Ökonomie legen zu können, um damit auch die Fruchtbarkeit der Idee der Einheit der Wissenschaft und eines echten Studium generale für die Fachstudien aufzuzeigen.

b) Zu diesem Zweck wird in einem Allgemeinen Teil I in einer Übersicht der Kern des allgemeinen Teils der Wissenschaften dargestellt, also Evolution samt Physik, Wahrheit, Determinismus und Kausalität sowie Ziele. Es handelt sich dabei um eine Zusammenfassung des Teils A „Kern des Studium generale“ aus dem Buch zum Studium generale mit zum Teil wörtlichen Zitaten, die der Einfachheit halber nicht als solche gekennzeichnet sind.

In einem Allgemeinen Teil II werden in einer Übersicht die im Buch zum Studium generale vorgeschlagenen acht Schritte dargestellt, die uns vom Ist zum Soll führen sollen:

Im ersten Schritt sind unsere individuellen und veränderlichen Bedürfnisse zu ermitteln (Bedürfnisanalyse).

Im zweiten Schritt müssen diese Bedürfnisse untereinander und mit dem aktuellen Sinn zusammengeführt, synthetisiert werden (Synthese).

Im dritten Schritt sind die Ziele festzulegen, deren Erreichung zur Befriedigung der synthetisierten Bedürfnisse führt (Ziele).

Im vierten Schritt sind durch entsprechende Massnahmen die Voraussetzung zur Zielerreichung zu schaffen (Massnahmen).

Im fünften Schritt sind die synthetisierten Bedürfnisse zu befriedigen (Bedürfnisbefriedigung).

Im sechsten Schritt ist zu kontrollieren, ob das Vorgehen wie geplant funktioniert, wobei festgestellte Fehler zu beheben sind (Kontrolle).

Im siebten Schritt ist das Vorgehen zu falsifizieren, indem geprüft wird, ob die synthetisierten Bedürfnisse tatsächlich befriedigt wurden und indem das Vorgehen evaluiert wird (Falsifikation).

Im achten Schritt sind erkannte Mängel des Vorgehens zu beheben (Reform).

Dieser Acht-Schritte-Weg wird auch für den Staat und andere Gebiete im Buch zum Studium generale vorgeschlagen, so für das Militär, die Geheimdienste und die Rüstungsindustrie, Partnerschaft und Familie, Religionen und Philosophien, Kunst und Literatur und schliesslich für den einzelnen Menschen. Alle diese Gebiete sind auch für die Ökonomie von Bedeutung, sind zurzeit aber noch nicht alle ausreichend ausgearbeitet. Immerhin habe ich in den von mir verfassten Büchern „Ein Staatsleitungsmodell“ (Saner / Staatsleitung), „Partnerschaft und Familie“ (Saner / Partnerschaft und Familie) und „Religionen, Rituale und Symbole“ (Saner / Religionen) wesentliche Elemente dieses Acht-Schritte-Wegs näher ausgeführt. Dementsprechend finden sich bei der Darstellung des Acht-Schritte-Wegs zum Teil wörtliche Zitate aus diesen Büchern, die aber wiederum der Einfachheit halber nicht als solche gekennzeichnet sind. Allerdings berücksichtigen diese Bücher wiederum nicht alle Überlegungen des erst später erschienenen Buches zum Studium generale.

c) Anschliessend wird in einem Besonderen Teil I und II die Anwendung des Allgemeinen Teils I und II auf die Wirtschaft und die Ökonomie aufgezeigt.

d) Im Übrigen empfiehlt es sich zum besseren Verständnis dieses Buches zur Ökonomie, das ganze Buch zum Studium generale zu studieren.

e) Dieses Buch ist aus der Sicht entwickelter Staaten geschrieben, in denen der Dienstleistungs- und Industriesektor den Landwirtschaftssektor überwiegt.

Besondere Bedeutung hat die Schweiz, da der Autor in diesem Land lebt. Da jedoch der Kern des Studium generale und die erwähnten Bücher aus globaler Sicht verfasst sind, sind auch viele Überlegungen dieses Buches global anwendbar.

Besonders wichtige Themen dieses Buches sind das Bevölkerungswachstum, das Wirtschaftswachstum, die nachhaltige Entwicklung, die Lebensqualität, die Motivation und die zentrale versus die dezentrale Steuerung.

Die wesentlichen Überlegungen zu diesen Themen sind die folgenden:

- Das Bevölkerungswachstum ist nicht nachhaltig und beeinträchtigt zunehmend die Lebensqualität. Dasselbe gilt für die Wachstumsorientierung der Wirtschaft. Deshalb ist die Bevölkerungszahl drastisch zu reduzieren. Zudem ist auf gewinnorientierte Gesellschaftsformen zu verzichten, wobei der Motivation der Konsumenten und Investoren besondere Beachtung zu schenken ist.
- Das Bevölkerungswachstum und die globalisierte Wirtschaft lassen sich mit Nationalstaaten und internationalen Organisationen nicht sinnvoll regeln. Deshalb ist ein Weltstaat zu gründen. Dies bedingt global tätige politische Parteien.
- Um dies zu ermöglichen, ist eine Überkultur zu schaffen. Deshalb sind die Einheit der Wissenschaft und ein echtes Studium generale im globalen Massstab nötig.

f) Das Buch befindet sich im Entwurfsstadium. Es ist vorgesehen, bei Wissenschaftlern, insbesondere Ökonomen, eine Vernehmlassung durchzuführen. Hier lässt sich das Buch herunterladen.